

Literatur:

- KREISEL, H. (1975): Die Großpilze im milden Winter 1974/75. - Myk. Mitt.bl. **19**, 77-86. Halle.
 KRIEGLSTEINER, G. J. (1993): Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West). Band 2: Schlauchpilze. Stuttgart.
 Rote Listen Sachsen-Anhalt (1992): Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. Heft 1.
 SCHURIG, B. (1994): Erfassung der Pilzflora in vier ausgewählten Untersuchungsflächen im Müritz-Nationalpark. (Unveröffentlicht).

Anschrift der Verfasserin:

B. SCHURIG, Bahnhofstr. 13, D-19077 Sülstorf

HELGA RUSSWURM - 70 Jahre

Daß uns vom Kreis Quedlinburg am Nordrand des Harzes eine Fülle mykofloristischer Daten vorliegen, ist vor allem HELGA RUSSWURM zu danken. Nicht nur, daß sie selbst in über drei Jahrzehnten ihre Funde gewissenhaft protokollierte, sie sorgte auch dafür, daß die Karteien und Fundlisten von vor ihr im Gebiet Tätiger, wie GERTRUD CORDES und WALDEMAR KASTEN, erhalten blieben und floristisch auswertbar sind.



Am 16. November 1994 feierte HELGA RUSSWURM ihren 70. Geburtstag. Geboren in Gablonz, waren infolge der Aussiedlung im 2. Weltkrieg unterbrochenes Landwirtschaftsstudium, Tätigkeit als landwirtschaftliche Berufsschullehrerin und Fachschullehrkraft, später Tätigkeit am Institut für Züchtungsforschung in Quedlinburg Stationen ihrer beruflichen Tätigkeit.

Trotz Doppelbelastung durch Beruf und Familie, HELGA RUSSWURM zog vier Kinder groß, fand sie immer wieder Zeit für ihr Hobby Pilzkunde: 1971 Pilzberaterin, 1983 Kreisbeauftragte für Pilzaufklärung, seit 1972 Dauerausstellungen auf dem Zeltplatz Bremer Teich bei Gernrode, Leitung von VHS-Lehrgängen über Pilze, aus deren interessiertesten Teilnehmern 1988 eine Fachgruppe Mykologie entstand, die HELGA RUSSWURM bis heute leitet. Seit

dieser Zeit ist sie auch im Bezirksfachausschuß Mykologie, dem heutigen Landesfachausschuß Mykologie Sachsen-Anhalt im Naturschutzbund Deutschland, tätig.

Die von ihr geführte Fundkartei vom Kreis Quedlinburg enthält etwa 1200 Arten mit ökologischen Angaben, ergänzt durch eine DIA-Sammlung. Besonders in den letzten Jahren konnte sie eine Reihe für das Gebiet seltener Arten feststellen, wie die zwei Stachelbartarten *Hericium coralloides* und *Hericium erinaceus*, den Nadelholzröhrling, *Pulveroboletus lignicola*, den Orange Ritterling, *Tricholoma aurantium*, den Rotgenatterten Hautkopf, *Dermocybe phoenicea*, und den Kleinen Scheibenbovist, *Disciseda candida*.

Wir wünschen der Jubilarin weiterhin mykologische Neugier und uns von interessanten Funden auch einmal eine Publikation in dieser Zeitschrift.

UDO RICHTER, Merseburg